	5. Mitzuentscheidende Genehmigungen	Org.-Einheit: NDP Name: Datum: 2020-11-11 Seite: 1 von 3
Projekt/Vorhaben: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026), M58n bis 11E/17E		

5.0.4 Antrag auf Befreiung von Verboten im WHG gem. § 52 Abs. 1 Satz 2

Durch die Trassenführung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner wird das Wasserschutzgebiet „Erkner, Wasserfassungen Neu Zittauer und Hohenbinder Straße“ in Zone IIIB im Bereich der Freileitung zwischen Mast 14E und 17E auf einer Länge von etwa 1,0 km gequert. Für den Rückbau der Maststandorte 14E bis 16E müssen die Verbote der Verordnung des Wasserschutzgebietes berücksichtigt werden. Für die Errichtung des Mastes 17E ist eine Befreiung von den Verboten erforderlich.

Ergänzend dazu stellen wir hiermit den Antrag auf Befreiung für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen im WSG „Erkner, Wasserfassungen Neu Zittauer und Hohenbinder Straße“ aufgrund des Einsatzes stationärer Anlagen und langsam fahrender Fahrzeuge, die nicht außerhalb des Schutzgebietes betankt werden können.

Da die betroffenen Maste Nr. 14E, 15E, 16E und 17E bereits bestehen, der Rückbau der Maste 14E bis 16E zum Betrieb des Versorgungsnetzes erforderlich sowie das Versetzen des Mastes 17E außerhalb des Wasserschutzgebietes technisch nicht umsetzbar ist, wird der vorgesehene Eingriff im Wasserschutzgebiet erforderlich.

Für die Errichtung des neuen Mastes 17E ist das Ausheben einer Baugrube mit einer Tiefe von 3,0 m erforderlich. Nach Einbringung der Sauberkeitsschicht in die Mastfundamentgrube wird die Fundamentbewehrung eingebracht. Zeitgleich erfolgt die Montage und Ausrichtung des Mastfußstuhl in der offenen Mastfundamentbaugrube. Anschließend wird innerhalb der Fundamentschalung betoniert. Inklusiv der Betonaushärtungszeit bleiben die gesicherten Baugruben für ca. 12 Tage geöffnet. Mit dem zuvor separat gelagerten Boden wird die Baugrube wieder verfüllt.


Des Weiteren ist für das Vorhaben der Einsatz von stationären Anlagen und langsam fahrenden Fahrzeugen erforderlich, die nicht außerhalb des Schutzgebietes betankt werden können.

Das WSG „Erkner, Wasserfassungen Neu Zittauer und Hohenbinder Straße“ wurde zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung und zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wasserfassungen per Verordnung vom 21.03.2019 festgesetzt.

In der weiteren Schutzzone IIIB ist es gemäß § 3 der Verordnung u. a. verboten:

19. *Aufschlüsse der Erdoberfläche im Sinne des § 49 Absatz 1 des Wasserhaushaltsgesetzes, selbst wenn das Grundwasser nicht aufgedeckt wird, wie zum Beispiel das Errichten und Erweitern von Kies-, Sand- oder Tongruben, Steinbrüchen, Übertagebergbauen oder Torfstichen, wenn die Schutzfunktion der Deckschichten hierdurch wesentlich gemindert wird, ausgenommen das Errichten von Kleingewässern bis 100 Quadratmeter,*

27. *der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen im Sinne des § 62 Absatz 3 des Wasserhaushaltsgesetzes außerhalb von zugelassenen Anlagen, Vorrichtungen und Behältnissen, aus denen ein Eindringen in den Boden nicht möglich ist [...]*

	5. Mitzientscheidende Genehmigungen	Org.-Einheit: NDP
Projekt/Vorhaben: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026), M58n bis 11E/17E		Name:
		Datum: 2020-11-11
		Seite: 2 von 3

Das Herstellen der Baugrube für die Errichtung des neuen Mastes 17E ist gemäß § 49 Abs. 1 WHG als Erdaufschluss zu bewerten.


Das Betanken der stationären Anlagen und der langsam fahrenden Fahrzeuge ist gemäß § 62 Abs. 3 WHG als Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zu bewerten.

Somit werden gemäß § 3 Nr. 19 der WSG-Verordnung die erwähnten Verbotstatbestände innerhalb der Schutzzone IIIB ausgelöst.

Gemäß § 52 Abs. 1 Satz 2 WHG kann die zuständige Behörde eine Befreiung von den in der Rechtsverordnung von WSG formulierten Verboten erteilen, wenn der Schutzzweck durch die beabsichtigte Handlung nicht gefährdet wird oder überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit dies erfordern.

Als öffentliches Interesse ist vorliegend zunächst die Versorgungssicherheit anzuführen. Gem. § 1 Abs. 1 EnWG hat die E.DIS Netz GmbH als regionaler Netzbetreiber die gesetzliche Aufgabe, die Allgemeinheit sicher mit Elektrizität zu versorgen. Hierbei handelt es sich um eine öffentliche Aufgabe von größter Bedeutung (EuGH, Urt. v. 29.07.2019 - Rs. C-411/17, juris Rn. 155 ff.; Urt. v. 07.09.2016 - Rs. C-121/15, juris; Urt. v. 04.05.2016 - Rs. C-346/14, juris; BVerfG, Urt. v. 17.12.2013 - 1 BvR 3139/08 u.a., BVerfGE 134, 242; Beschl. v. 20.03.1984- 1 BvL 28/82, BVerfGE 66, 248 (258)). Ohne das Planvorhaben kann die erforderliche Übertragungsfähigkeit für die Netzkunden und EEG-Einspeiser auf dem Abzweig Erkner derzeit im (n-1)-Fehlerfall nicht vollständig bereitgestellt werden. Die bestehende Freileitung ist hierfür nicht mehr ausreichend dimensioniert. Durch den geplanten Netzausbau werden die Übertragungsfähigkeit erhöht und zusätzliche Reserven sowohl für den Normalschaltzustand als auch für den (n-1)-Fehlerfall geschaffen. Die Realisierung der Maßnahme hat somit unmittelbaren Einfluss auf die Versorgungszuverlässigkeit in der 110-kV-Netzgruppe „Ost Teilnetz Süd“ in Brandenburg und dient der Erhöhung der Übertragungsfähigkeit des regionalen 110-kV-Netzes. Die zugrunde liegende Leistungsentwicklung und Prognose berücksichtigt die Bevölkerungs- und Lastentwicklung an der Peripherie zur Metropolregion Berlin. Die dafür nötige Erneuerung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner erhöht regional neben der Übertragungsfähigkeit auch die Verfügbarkeit und Versorgungszuverlässigkeit durch den Einsatz moderner Betriebsmittel.

Daneben dient das Planvorhaben auch der gesetzlichen Pflicht gem. § 17 Abs. 1 EnWG, die Allgemeine Versorgung von Letztverbrauchern zu sichern. Die Inbetriebnahme der GigaFactory 4 (TESLA) in Grünheide ist bereits für Mitte des II. Quartals 2021 geplant. Die Leistungsanforderung der Firma TESLA für den Bau ihrer neuen GigaFactory am Standort Freienbrink führt bis spätestens ab Mai 2021 zu einem erhöhten Bedarf an Übertragungsleistung in dem 110-kV-Netz der E.DIS Netz GmbH. Es besteht auch ein zwingendes öffentliches Interesse daran, dass die GigaFactory plangemäß in Betrieb gehen kann, damit die damit verbundenen Arbeitsplätze möglichst schnell bereitstehen. Auch würde ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden eintreten, wenn die GigaFactory verzögert in Betrieb genommen würde, was auch die öffentlichen Haushalte (Gewerbsteuer etc.) betreffen würde. Von der geplanten Inbetriebnahme der GigaFactory profitiert im Übrigen auch die regionale Wirtschaft in der Umgebung mit damit verbundenen Arbeitsplätzen. Daher ist die Ertüchtigung des Abzweiges Erkner bis Mai 2021 zwingend notwendig.

	5. Mitzuentscheidende Genehmigungen	Org.-Einheit: NDP Name: Datum: 2020-11-11 Seite: 3 von 3
Projekt/Vorhaben: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026), M58n bis 11E/17E		

Die Voraussetzungen zur Erteilung einer Befreiung von den in der WSG-Verordnung formulierten und durch die Ertüchtigung des 110-kV-Leitung Abzweig Erkner ausgelösten Verboten sind aus Sicht der E.DIS aufgrund des überwiegenden öffentlichen Interesses erfüllt.

Für die Errichtung des Mastes 17E und den Rückbau der Maste 13E-16E im Wasserschutzgebiet Zone IIIB für das Wasserwerk Erkner, Wasserfassungen Neu Zittauer und Hohenbinder Straße wird hier vorsorglich eine Befreiung der Verbote der Verordnung des Wasserschutzgebietes gemäß § 52 Absatz 1 Satz 2 WHG mit beantragt.